

**Förderbaustein F1 „Coaching für junge geflüchtete Männer und Frauen“  
im Projekt „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“  
des Rhein-Sieg-Kreises**

**Rückschau auf mehr als 1 Jahr intensiver Aufbau- und Beratungsarbeit**

**Vorwort**

Menschen, die geflüchtet in Deutschland ankommen und den Status „geduldet“ haben, leben oft im Schatten der Gesellschaft. Rechtlich gesehen dürfen sie in Deutschland bleiben, die Abschiebung ist allerdings nur vorübergehend ausgesetzt. Da der Status der Duldung sich oft über mehrere Jahre hinzieht, ist die Möglichkeit der Abschiebung eine drohende und ständige Gefahr. Geduldete besitzen keine Arbeitserlaubnis. Durch diese aktuellen, sozialgesetzlichen Regelungen wird Geflüchteten die gesellschaftliche Teilhabe erheblich erschwert. Besonders in der Übergangsphase von Schule zu Beruf haben sie mit vielfältigen Problemen zu kämpfen. Dabei ist für eine gelingende Integration die Förderung des Spracherwerbs, eine primäre (Ausbildung) sowie die Integration in den Arbeitsmarkt fundamental.

Seit dem 01.09.2020 erweitern der Katholische Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V. Siegburg (SKM) und der Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Bonn und Rhein-Sieg (SkF) ihre Aufgabenfelder um das Projekt „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“. Gefördert wird das Projekt durch die Landesregierung Nordrhein-Westfalen (NRW), wobei die Landesministerien „Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration“ und „Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales“ diese Initiative in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Rhein-Sieg-Kreis und den Kommunen Troisdorf und Bad Honnef tragen. Ziel des Projektes ist die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von jungen, geflüchteten und geduldeten Menschen im Alter zwischen 18 und 27 Jahren. Nach Vorgabe der Landesregierung vom 28.10.2020 darf dabei, in begründeten Ausnahmefällen, von der Altersgrenze abgewichen werden.

Das Projekt „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ besteht aus einem Vier-Bausteine-Plan. Der SKM und der SkF übernehmen den Baustein „Coaching“. Weitere Bausteine forcieren die berufsbegleitende Qualifizierung und/oder Sprachförderung. Wer an diesem Programm teilnimmt kann seinen Aufenthaltsstatus in Ausbildungs- oder Beschäftigungsduldung ändern lassen.

## 1. Personal und Netzwerk

Zur Initiierung des Förderbaustein F1 „Coaching für Männern und Frauen“ wurde beim SKM eine 100 %-Stelle für einen Coach eingerichtet. Dieser ist verantwortlich für eine Gruppengröße mit Stand Januar 2022 von 22 jungen Männern. Der SkF übernahm mit einer 50 % Stelle das Coaching für bis zu 10 Frauen.

## 2. Arbeitsschwerpunkte

Der Förderbaustein F1 besteht aus Einzelcoachingangeboten. Es gilt eine durchweg individuelle und situationsangepasste Unterstützung, Betreuung und Begleitung der jungen, geduldeten Männer und Frauen zu gewährleisten. Gleichwohl sind nachfolgende Arbeitsschwerpunkte richtungsweisend:

### Kompetenzen stärken, Akzeptanz fördern

Um den jungen Menschen ein funktionierendes und tolerantes Leben in Deutschland zu ermöglichen, müssen Verhaltensmuster sowie situative und kontextabhängige Interaktionsmöglichkeit aufgedeckt und besprochen werden. Im Umkehrschluss gilt es, die für sie fremden Verhaltensmuster zu reflektieren, zu übersetzen und in deren Konsequenz zu thematisieren.

Der Förderbaustein F1 unterstützt bei der Auseinandersetzung der eigenen Anteile mit den noch fremden, kulturellen Aspekten und Besonderheiten. Durch das reflexive Aufbrechen stereotyper und einseitig selbstversicherter Weltsichten soll einerseits die Integration durch eine Erhöhung der Akzeptanz gefördert werden. Andererseits zielt die interkulturelle Arbeit auf eine Steigerung der personellen, sozialen, beruflichen und interkulturellen Kompetenzen ab.

### Aufarbeitung von Fluchtbiografien

Warum die jungen Männer und Frauen aus ihrer Heimat geflohen sind, was sie auf ihrer Flucht erlebt haben und wie sie überlebt haben, jede dieser Erfahrungen hinterlässt Spuren, welche Auswirkungen auf die Integration haben.

Der Förderbaustein F1 unterstützt bei der Aufarbeitung persönlicher Schwierigkeiten und der erlebten Traumata. Ohne eine Aufarbeitung der Fluchtbiografien ist es vielen jungen Geflüchteten nicht möglich, in Deutschland Fuß zu fassen. Hierzu wird der Raum gegeben, über Erlebtes umfassend zu sprechen, sich auszutauschen und/oder es werden externe Unterstützungsleistungen in Form von Psychotherapien und Selbsthilfegruppen organisiert.

### Reduzierung von Einsamkeitsgefühlen

Geduldeten leben am Rande der Gesellschaft über eine sehr lange Zeit in schwierigen Situationen und Verhältnissen und dürfen nicht von den Unterstützungsangeboten der Ausbildungs- und Arbeitsförderung profitieren. Den jungen Männern und Frauen fehlen, und zwar elementar, ihre Familien, ihr altes Leben, ihr gewohntes Umfeld, ihre Sprache, Vorbilder. Sie sind und fühlen sich nicht gewollt und entwickeln tiefe Gefühle von Einsamkeit. Einsamkeit ist dabei im Denken wie im Erleben ein schmerzhaftes Gefühl.

Der Förderbaustein F1 unterstützt die zumeist hochengagierten, energiegeladenen und motivierten, jungen Menschen dabei, ihre Zeit sinnvoll zu nutzen und sich dadurch wertvoll zu füh-

len. In den Coachings geht es darum, Netzwerke aufzubauen, sich der eigenen Wertigkeit bewusst zu werden, Gefühle von Einsamkeit zu verstehen und diese zu bekämpfen.

### Jobcoaching

Finanzielle Unabhängigkeit ist die Basis für ein stabiles Leben sowie darüber hinaus auch für ein gesundes Selbstwertgefühl und gesellschaftliche Inklusion. Besonders wichtig ist daher die Unterstützung bei der Suche nach Arbeit oder einer Ausbildung. Für junge, geduldete Menschen braucht es die finanzielle Sicherheit sowie eine sozialversicherungspflichtige Anstellung respektive eine berufliche Zukunftsorientierung, auch um ihre Fähigkeiten, ihre Energie und ihr Talent sinnstiftend einbringen zu können. Junge, geduldete Menschen haben es dabei am Arbeitsmarkt besonders schwer. Für junge Frauen mit Kindern sind die Hürden oftmals noch größer.

**Neben diesen individuellen und gesellschaftlichen Gründen ist es auch wirtschaftlich sinnvoll, alle Menschen zu befähigen, ihren Lebensunterhalt selbstständig zu erwirtschaften. Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Kommunen finanziell deutlich entlastet werden, würden sie weniger Geflüchtete mit Asylbewerberleistungen alimentieren müssen.**

Der Förderbaustein F1 unterstützt bei der Berufsorientierung, bei der Perspektiventwicklung, bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, hilft bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und übt mit den Betroffenen kommunikative und soziale Kompetenzen für die Bewerbungsgespräche ein. Sofern kein Bildungsabschluss vorliegt, werden die jungen Menschen dahingehend motiviert, ihren Schulabschluss (häufig den Hauptschulabschluss) nachzuholen, um sich anschließend über eine Ausbildung auf dem deutschen Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft zu integrieren.

Zusätzlich werden Vermittlungstätigkeiten übernommen, indem der Coach selbst aktiv auf die Suche nach einer passenden Beschäftigung geht.

### Förderung des Spracherwerbs

Übereinstimmend stellen Studien immer wieder den Zusammenhang von Bildungserfolg, Sprachkompetenzen und Sprachförderung her. Sie zeigen: Geflüchtete haben größere Schwierigkeiten in der Schule, in der Ausbildung und im Beruf, auch weil ihre Sprachkenntnisse nicht ausreichend sind. Je sicherer und umfassender sie Deutsch verstehen und sprechen, desto bessere Bildungs- und Teilhabechancen haben sie. Das Erlernen der deutschen Sprache ist demnach der Schlüssel für eine gelingende gesellschaftliche Teilhabe. Der Förderbaustein F1 motiviert die jungen Frauen und Männer dahingehend, ein Sprachniveau von C-2 zumindest anzustreben.

## **3. Fallbeispiele**

### Fallbeispiel 1

Herr B. kam im September 2019 nach Deutschland und trat im Dezember 2020 dem Projekt bei. Im März 2021 sollte Herr B. von der Ausländerbehörde abgeschoben werden. Der Coach half ihm zunächst bei seinem Antrag auf Härtefall. In hervorragender Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Bonn wurde ihm ab Mai 2021 ein Praktikum als Schlosser bei einem Betrieb des Metall- und Industrieanlagenbaus organisiert, wo er nach vier Wochen eine Einstiegsquali-

fikation für ein Jahr erhielt. Parallel dazu band der Coach ihn an Förderbaustein F 2 an, wo Herr B. von der intensiven deutschen Sprachförderung profitiert. Herr B. profitiert nach wie vor von dem gezielten Coaching. Es ist davon auszugehen, dass seine Teilnahme an Förderbaustein F1 und Förderbaustein F2 maßgebliche Auswirkungen auf seinen Ausbildungserfolg haben werden.

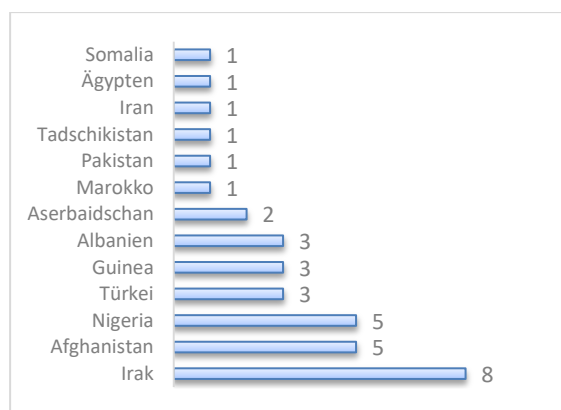
### Fallbeispiel 2

Eine Frau aus Nigeria geht seit September auf eine Schule für Pflegeberufe in Bonn und besucht einen berufsspezifischen Kurs auf B1 Niveau. Sie möchte langfristig ihren Hauptschulabschluss machen und einen Beruf in der Altenpflege erlernen. Durch den Bildungsträger des Projektes wurde bereits begonnen die bisherige Sprachförderung auszuweiten. Für diese Frau wurde als weitere Unterstützung im Alltag und zur Sprachförderung eine ehrenamtliche Mitarbeiterin vermittelt. Außerdem erhält sie Unterstützung bezüglich der Klärung des Förderbedarfes für ihr Kind und Hilfen in Bezug auf ihre aktuelle Schwangerschaft.

### Fallbeispiel 3

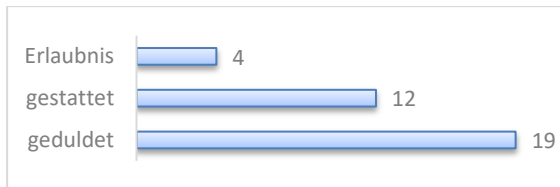
Herr H. kam im September 2015 nach Deutschland und war als einziger in seiner Familie mit einem Arbeitsverbot belegt. Aufgrund des bestehenden Arbeitsverbotes konnte er weder eine Ausbildung beginnen noch ein Angestelltenverhältnis aufnehmen. Herr H. ist ungelernt und hat in seiner Heimat lediglich die ersten drei Schulklassen besucht. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro für Ausbildung und Beruf in Troisdorf und einem intensiven Informationsaustausch mit der Ausländerbehörde, konnte sein Arbeitsverbot aufgehoben werden. Herr H. hat zwar erfolgreich sein B1-Sprachniveau nachgewiesen, sein Sprach- und Qualifikationsniveau reichen dennoch nicht aus, eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Um seine Beschäftigungsduldung zu erhalten, organisierte der Coach ihm daher zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr. Das FSJ ermöglichte ihm erste Berufserfahrungen zu sammeln. Im Dezember 2021 folgte eine betriebliche Erprobung bei einer Trockenbaufirma, bei welcher er am 02.01.2022 seinen Arbeitsvertrag unterzeichnete.

## 4. Herkunft und Aufenthaltsstatus der Teilnehmenden



### **Teilnehmende Staatsangehörigkeiten**

Insgesamt nehmen an dem Förderbaustein F1 13 Nationalitäten teil.



### **Aufenthaltsstatus der Teilnehmenden**

## **5. Erfolge und Fazit**

Der wohl größte Erfolg ist zunächst sicherlich die Gewinnung von 35 sehr interessierten und engagierten Teilnehmenden. Alle zeigen seit Beginn des Coachings sehr großes Interesse, eine sehr hohe Motivation sowie Leistungsbereitschaft. Neben der konkreten Arbeit an Schwerpunktthemen der jungen, geduldeten Frauen und Männer mit Fluchterfahrung sowie der fachlichen Unterstützung durch die Förderbausteine F2 bis F4, gibt es Aspekte, die entscheidenden Einfluss auf die Integration sowie die Zukunftsaussichten dieser Menschen in Deutschland haben:

Hierzu zählen das Kennenlernen, Verstehen und die Anpassung an Tugenden, wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Höflichkeit, Fleiß oder auch Ordnung. Denn das Ziel, die Integration in die deutsche Gesellschaft zu erleichtern, sich der hiesigen Gesellschaft (auch) zugehörig zu fühlen und sich in ihr souverän bewegen zu können, bedingt auch, dass ein Verständnis darüber entwickelt wird, wie hier das gesellschaftliche Zusammenleben funktioniert.

Nicht zuletzt durch die pandemiebedingten Hygienevorschriften sind alle Teilnehmenden sicherer im Umgang mit digitalen Medien geworden. Versiert organisieren sie sich zunehmend auch über die Nutzung von E-Mails, nehmen an Online- oder Hybridseminaren teil und wissen, wie und wo sie die für sich relevanten Informationen recherchieren können.